

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>FFH-Nr. 119</b><br><b>DE 4024-301</b>   | <b>Amphibienbiotope an der Hohen Warte</b><br><br>Zuständigkeitsbereich der<br>Landkreise Hildesheim und<br>Holzminden  | <b>Untere<br/>Naturschutzbehörde</b><br><br><b>Landkreis<br/>Holzminden</b> |
| <b>Erhaltungsziele</b>   |   |   |
| <b>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)</b>  |   |   |
| <p>Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in günstigem Erhaltungsgrad mit einer ausreichenden Populationsgröße durch die Erhaltung, den Schutz, die Entwicklung und Wiederherstellung eines für die Art geeigneten Lebensraums in Komplexen aus zahlreichen zusammenhängenden, unbeschatteten, vegetationsarmen Klein- und Kleinstgewässern in strukturreicher Umgebung (Rohbodenstrukturen, Brachland, Gehölzstrukturen und Wald) mit natürlicher oder anthropogener Dynamik (Bodenabbau bzw. Pflegemaßnahmen) und im Verbund zu weiteren Vorkommen.</p> <p>Weiterhin werden die Erhaltung, Förderung und Schaffung geeigneter Landlebensräume, Aufenthaltsgewässer, Winterquartiere und Versteckmöglichkeiten, wie deckungsreiche, ungenutzte oder extensiv genutzte Flächen in Laub- und Mischwäldern mit einem hohen Anteil an Hohlräumen wie z. B. unter Steinhäufen, Baumstümpfen und Totholzhaufen als Zielsetzung definiert. Für die Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>) sollten zusätzlich schütter bewachsene Flächen mit hohem Rohbodenanteil erhalten werden. Hier bieten etwa Trockenrisse, Steine oder Hohlräume die notwendigen Deckungsmöglichkeiten.</p> |   |   |
| <b>1.</b>  | <b>Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie</b>  |   |
| <b>1.1.a</b>   | <b>Erhalt der Habitatqualität/ -fläche:</b><br><br>Die Habitatqualität ist in gegebener Qualität zu erhalten. Hierbei sind alle Teilhabitate und Funktionen einzubeziehen. Das Teilgebiet erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 36 ha. Ein Teil hiervon befindet sich in landwirtschaftlicher Nutzung.<br>Im Teilgebiet sind insgesamt die Teilhabitate der (temporären) Laichgewässer, (vegetationsreicheren) Aufenthaltsgewässer und Winterquartiere zu erhalten. Diese unterliegen einer (teils anthropogen aufrecht erhaltenen) Dynamik. Das Mosaik aus frühen Sukzessionsstadien ist insgesamt zu erhalten.<br><br>Als weitere Zielsetzung ist die Beeinträchtigung durch Prädatoren zu reduzieren. Eine Verschlechterung z. B. durch den negativen Einfluss von Sukzession und Trockenheit ist zu verhindern. |   |

|                     |  |
|---------------------|--|
| <p><b>1.1.b</b></p> | <p><b>Erhalt der Populationsgröße:</b></p> <p>Erhalt der Populationsgröße in einer den Erhalt sicherstellenden Größenordnung. Laut Vollzugshinweisen sollte eine Population in günstigem Zustand mind. 50 adulte Individuen umfassen.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass Populationen natürlichen Schwankungen unterliegen.</p>   |
| <p><b>1.1.c</b></p> | <p><b>Erhalt des Erhaltungsgrads der Population (EHG):</b></p> <p>Der Erhaltungsgrad wird als ungünstig (C) eingestuft. Dieser Erhaltungsgrad ist aufrecht zu erhalten, eine Verschlechterung ist zu verhindern.</p> <p>Hierbei handelt es sich um eine Bewertung des Gesamtgebiet. Eine separate Einschätzung des Erhaltungsgrads im Teilgebiet liegt nicht vor.</p>  |
| <p><b>1.2.a</b></p> | <p><b>Wiederherstellung der Habitatfunktion aufgrund des Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot:</b></p> <p>Die für die Reproduktion nutzbare Fläche im Teilgebiet Hilsklinkerwerk ist seit der Werkstilllegung gesunken. Hieraus ergibt sich ein Wiederherstellungsbedarf für das Teilhabitat. Die mosaikartige Zusammensetzung der Teillebensräume darf hierdurch jedoch nicht zerstört werden.</p> <p>Da besonders die Fortpflanzungshabitate als temporäre Gewässer einer Dynamik unterliegen, kann keine genaue Flächenangabe für die Wiederherstellung errechnet werden.</p>  |
| <p><b>1.2.b</b></p> | <p><b>Wiederherstellung der Populationsgröße aufgrund des Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot:</b></p> <p>Die Population wird seit 1981 regelmäßig im Rahmen eines Monitorings kontrolliert. Das Monitoring in Coppengrave (LK Hildesheim) konnte für die letzten Jahre eine positive Entwicklung aufzeigen. Bis auf wenige Einbrüche stieg die Population an. Sodass im Jahr 2020 der Wert von 139 nachgewiesenen Adulten verzeichnet werden konnte. Dies stellt den höchsten Wert seit den 80er Jahren. Zu dieser Zeit konnten 180 (1982) und 149 (1983) adulte Individuen nachgewiesen werden.</p> <p>Für den Teilbereich m Landkreis Holzminden zeichnet sich eine weniger positive Entwicklung ab. Bei einer Untersuchung im Jahr 1985 konnten 85 adulte Individuen festgestellt werden. Dieser Wert bildet den Maximalwert ab. Bis 2012 konnten bis auf wenige Ausnahmen zehn bis 35 adulte Individuen nachgewiesen werden. In den letzten Jahren sanken die Nachweise. Seit 2013 wurden zumeist weniger als zehn adulte Individuen nachgewiesen. Reproduktionsnachweise wurden insgesamt geringer und unregelmäßiger.</p> <p>Die Teilpopulation im Teilgebiet Holzminden sollte daher gestärkt und der Reproduktionserfolg verbessert werden.</p> |
| <p><b>1.2.c</b></p> | <p><b>Wiederherstellung des Erhaltungsgrads aufgrund des Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot:</b></p> <p>–</p>   |

|              |   |
|--------------|---|
| <b>2.</b>    | <b>Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung</b>  |
| <b>2.1.</b>  | <b>Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads:</b><br>der wild lebenden Tiere und Pflanzen, sowie ihrer Lebensgemeinschaften und Lebensstätten, insbesondere der artenreichen Libellen- und Amphibienfauna, darunter z. B. Kammmolch ( <i>Triturus cristatus</i> ), Fadenmolch ( <i>Lissotriton helveticus</i> ) und Geburtshelferkröte ( <i>Alytes obstetricans</i> ).   |
| <b>3.</b>    | <b>Zusätzliche Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele</b>  |
| <b>3.1.a</b> | <b>Wiederherstellung der Habitatfunktion aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs:</b><br>Die Habitatbedingungen für die Art werden im Bericht 2019 auf biogeografischer Ebene insgesamt als schlecht (U2) bewertet.<br>Hieraus ergibt sich eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aufgrund des Netzzusammenhangs.<br><br>Als zusätzliche Zielsetzung wird die Verbesserung der Verbindung und eine Förderung des Austauschs zwischen den Teilpopulationen im Gebiet anvisiert. Zudem sind weitere Teillebensräume auf Verbesserungsmöglichkeiten zu überprüfen.  |
| <b>3.1.b</b> | <b>Wiederherstellung des Erhaltungsgrads aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs:</b><br>Wiederherstellungsnotwendigkeit des Erhaltungsgrads aufgrund einer schlechten Gesamtbewertung (U2) auf biogeografischer Ebene.<br><br>Im aktuellen SDB zum FFH-Gebiet 119 wird der Erhaltungsgrad als ungünstig eingestuft (C). Hierbei handelt es sich um Bewertungen für das Gesamtgebiet.<br><br>Im Einklang mit dem allgemeinen Verbesserungsgebot ist die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrad (B) anzustreben. Hierdurch wird sichergestellt, dass das Gebiet den bestmöglichen Beitrag zum Zustand der Art in der biogeografischen Region leistet. |
| <b>3.</b>    | <b>Sonstige Ziele</b>   |
| <b>3.1.</b>  | <b>Aufrechterhaltung der Pflegemaßnahmen und eines regelmäßigen Monitorings</b>   |

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>FFH-Nr. 119</b><br><b>DE 4024-301</b>  | <b>Amphibienbiotope an der Hohen Warte</b><br><br><b>Zuständigkeitsbereich der Landkreise Hildesheim und Holzminden</b>  | <b>Untere Naturschutzbehörde</b><br><br><b>Landkreis Holzminden</b> |
| <b>Erhaltungsziele</b>  |  |   |
| <b>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</b>   |  |   |
| <p>Erhaltung und Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in günstigem Erhaltungsgrad mit einer ausreichenden Populationsgröße durch die Erhaltung, den Schutz, die Entwicklung und die Wiederherstellung eines für die Art geeigneten Lebensraums in Komplexen aus mehreren zusammenhängenden, besonnten und überwiegend fischfreien Stillgewässern mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in Verbindung mit einer strukturreichen Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken) und im Verbund zu weiteren Vorkommen.</p> |  |   |
| <b>1.</b>   | <b>Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie</b>   |   |
| <b>1.1.a</b>  | <p><b>Erhalt der Habitatqualität/ -fläche:</b></p> <p>Die Habitatqualität ist in gegebener Qualität zu erhalten. Hierbei sind alle Teilhabitate und Funktionen einzubeziehen. Das Teilgebiet erstreckt sich auf eine Fläche von ca. 36 ha. Ein Teil hiervon befindet sich in landwirtschaftlicher Nutzung.</p> <p>Im Teilgebiet sind insgesamt die Teilhabitate der Laichgewässer, Aufenthaltsgewässer, Winterquartiere und Versteckmöglichkeiten, wie deckungsreiche, ungenutzte oder extensiv genutzte Flächen in Laub- und Mischwäldern mit einem hohen Anteil an Hohlräumen zu erhalten.</p> <p>Für den Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) stehen besonders Laichhabitate wie (ausdauernd wasserführende) Sohlengewässer oder Waldtümpel im Fokus der Zielsetzung. Als Habitatzentrum sind diese vor Beeinträchtigungen und Eingriffen zu schützen. In einem Umkreis von mind. 500 m ist eine strukturreiche Umgebung zu erhalten. Landwirtschaftlich genutzte Grünländer sind möglichst extensiv zu bewirtschaften.</p> <p>Als weitere Zielsetzung ist eine Verschlechterung z. B. durch den negativen Einfluss von Prädatoren und Sukzession zu verhindern. Korridore (Hecken, Gehölze, Gräben) zwischen den Teillebensräumen sind zu erhalten und zu fördern.</p> |   |

|                     |   |
|---------------------|---|
| <p><b>1.1.b</b></p> | <p><b>Erhalt der Populationsgröße:</b></p> <p>Erhalt der Populationsgröße in einer den Erhalt sicherstellenden Größenordnung.</p> <p>Bei der letzten systematischen Erfassung (2009) konnten ca. 40 adulte Individuen im Teilgebiet Hilsklinkerwerk und 35 Adulte im Bereich Coppengrave nachgewiesen werden. Seitdem konnten lediglich Zufallsnachweise im Rahmen des Monitorings für die Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>) verzeichnet werden.</p> <p>Die tatsächliche aktuelle Populationsgröße ist unbekannt.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass Populationen natürlichen Schwankungen unterliegen.</p> |
| <p><b>1.1.c</b></p> | <p><b>Erhalt des Erhaltungsgrads der Population (EHG):</b></p> <p>Der Erhaltungsgrad wird als ungünstig (C) eingestuft. Dieser Erhaltungsgrad ist aufrecht zu erhalten, eine Verschlechterung ist zu verhindern.</p> <p>Hierbei handelt es sich um eine Bewertung des Gesamtgebietes.</p>   |
| <p><b>1.2.a</b></p> | <p><b>Wiederherstellung der Habitatfunktion aufgrund des Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot:</b></p> <p>–</p>  |
| <p><b>1.2.b</b></p> | <p><b>Wiederherstellung der Populationsgröße aufgrund des Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot:</b></p> <p>–</p>   |
| <p><b>1.2.c</b></p> | <p><b>Wiederherstellung des Erhaltungsgrads aufgrund des Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot:</b></p> <p>–</p>  |
| <p><b>2.</b></p>    | <p><b>Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung</b></p>   |
| <p><b>2.1.</b></p>  | <p><b>Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads:</b></p> <p>der wild lebenden Tiere und Pflanzen, sowie ihrer Lebensgemeinschaften und Lebensstätten, insbesondere der artenreichen Libellen- und Amphibienfauna, darunter z. B. Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Fadenmolch (<i>Lissotriton helveticus</i>) und Geburtshelferkröte (<i>Alytes obstetricans</i>).</p>   |
| <p><b>3.</b></p>    | <p><b>Zusätzliche Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele</b></p>   |
| <p><b>3.1.a</b></p> | <p><b>Wiederherstellung der Habitatfunktion aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs:</b></p> <p>Die Habitatbedingungen für die Art werden im FFH-Bericht 2019 auf biogeografischer Ebene insgesamt als ungünstig (U1) bewertet. Hieraus ergibt sich eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aufgrund des Netzzusammenhangs.</p>   |

|              |   |
|--------------|---|
| <b>3.1.b</b> | <b>Wiederherstellung des Erhaltungsgrads aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs:</b><br><br>Wiederherstellungsnotwendigkeit des Erhaltungsgrads aufgrund einer ungünstigen Gesamtbewertung (U1) auf biogeografischer Ebene.<br><br>Die Populationsgröße im Teilgebiet ist aktuell unbekannt. Im aktuellen Standarddatenbogen wird der Erhaltungsgrad als ungünstig eingestuft (C). Hierbei handelt es sich um die Bewertung für das Gesamtgebiet.<br><br>Im Einklang mit dem allgemeinen Verbesserungsgebot ist die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrad (B) anzustreben.<br><br>Hierdurch wird sichergestellt, dass das Gebiet den bestmöglichen Beitrag zum Zustand der Art auf biogeografischer Ebene leistet. |
| <b>3.</b>    | <b>Sonstige Ziele</b>   |
| <b>3.1.</b>  | <b>Durchführung eines regelmäßigen Monitorings</b>  |